

Den Nachwuchs zum Grooven bringen

Beim Projekt „Jazz At School“ gehen Musiker der WDR Big Band Köln an ausgewählte Schulen mit eigener Bigband und erarbeiten mit den Jugendlichen ein Konzertprogramm. Mario-Felix Vogt war in einer Bonner Gesamtschule bei den Proben und im Abschlusskonzert von Profis und Schülern dabei.

Foto: Ronald Friese/PR



Der Profi vom WDR Andy Haderer (ganz links) unterstützt den Trompeten-nachwuchs bei der Probe.

Bad Godesberg war früher eine Art eigene „Diplomatenstadt“ innerhalb der damaligen Bundeshauptstadt Bonn. Bis heute ist der Stadtteil sehr international ausgerichtet mit einem hohen Anteil an Bildungsbürgertum. Das bildet sich auch in der Schullandschaft ab. Neben einer iranischen, arabischen und japanischen Schule verfügt Bad Godesberg über sechs Gymnasien. Da hat es eine Gesamtschule vor Ort nicht leicht, sich zu behaupten. Der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule ist dies jedoch auf musikalischem Gebiet gelungen. Trotz geringerer Finanzkraft seitens der Eltern ist dort eine Schul-Big-Band entstanden, die regelmäßig Konzerte gibt und

dabei auf einem Niveau musiziert, das so manches gymnasiale Jazzorchester nicht erreicht.

Dass sich die Big Band so entwickelt hat, ist in erster Linie dem besonderen Engagement des Musiklehrers Martin Schlu zu verdanken, der im Jahr 2000 die Big Band „Brass-rock“ ins Leben rief. Bald ergaben sich erste kleinere Auftritte, später präsentierten sich die Bonner Nachwuchsjazzler sogar auf Großevents wie dem Weltjugendtag 2005: „Dort durften wir vor 20.000 Zuschauern eine Stunde lang auf der Bonner Hofgarten-

wiese spielen“, erzählt Schlu stolz, „das war bis jetzt unser wichtigster Auftritt.“ Nach und nach wurde das Niveau der Big Band immer höher geschraubt. Seit 2008 haben die Schüler auch einmal im

Jahr die Möglichkeit, einen Jazzkurs zu besuchen. Dabei erhalten die Kinder, die den Kurs besuchen, einen Zuschuss aus den Einnahmen der Big-Band-Auftritte: „Wir spielen jedes Jahr auf 30 St.-Martins-Zügen,

da kommt richtig Geld rein“, sagt Schlu, „und prinzipiell stecken wir alles, was wir einnehmen, wieder in die Big Band rein. Der Ritterschlag für uns war jetzt

Bereits nach fünf Jahren spielte die Schul-Big-Band auf dem Weltjugendtag



Gleich heißt es: Bühne frei für die Jazztalente der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule. Ihre Mitschüler sind schon mächtig gespannt.



Der Gitarrist Johannes (links) und der Bassist Alex (Mitte) sind ehemalige Schüler der Gesamtschule und spielen als Gäste in der Big Band mit.

die Einladung, am Projekt „Jazz At School“ teilzunehmen.

„Jazz At School“ ist schon bei vielen ARD-Rundfunkanstalten etabliert“, erklärt die WDR-Redakteurin für den Bereich Musikvermittlung Mirjam von Jarzebowski, „mit dem Projekt angefangen hat vor einigen Jahren die HR Big Band. Da ich von den Kollegen hörte, dass das Ganze in Hessen sehr erfolgreich war, habe ich sie gefragt, ob wir ‚Jazz At School‘ für den WDR übernehmen

men könnten.“ In Hessen gab die HR Big Band allerdings nur Konzerte an den Schulen, „die Workshops mit den Schul-Big-Bands haben wir beim WDR dazu erfunden“, sagt Mirjam von Jarzebowski.

Die Vorgeschichte zum „Jazz At School“-Projekt an der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule beginnt im Jahr 2012. „Da flatterte uns eines Tages ein Brief ins Haus, ob wir an einem Probencoaching und einem Konzert mit der WDR Big Band Interesse hätten“, erinnert sich Martin Schlu. „Hatten wir!“ Nur die Termine im November waren ein Problem, denn die Proben sollten ausgerechnet während der bereits erwähnten St.-Martins-Züge stattfinden. Schließlich einigte man sich auf Karneval 2014.

So kamen im Februar 2014 vier im Dienste des WDR stehende Jazzler nach Bad Godesberg: Andy Haderer (Trompete), Jens Neufang (Saxophon), Mattis Cederberg (Posaune) und John Goldsby (Kontrabass). Die Bläser arbeiteten mit den einzelnen Satzgruppen, während Goldsby mit der Rhythmusgruppe (Bass, Schlagzeug, Gitarre/Klavier) probte.

„Einfach leicht bleiben“, empfiehlt Haderer seinen Trompeten-Eleven, als alle wieder mächtig laut in ihre Instrumente blasen. „Denn alles, was ihr leicht spielt, könnt ihr besser formen.“ Der Österreicher gibt den Schülern nicht alles vor, sondern fragt sie auch, was sie an dieser oder jener Stelle noch besser machen könnten. Er arbeitet mit ihnen nicht nur an Phrasierung, Intonation und Dynamik, sondern gibt ihnen auch die Möglichkeit, Fragen rund um die Trompete zu stellen. So möchte ein

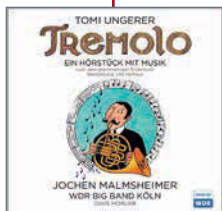
Schüler wissen, wie er seinen Zug bei der Trompete reinigen kann, während ein anderer fragt, ob es normal ist, dass er manchmal seinen Ansatz verliert.

Die WDR-Musiker sind sehr angetan vom hohen Niveau der Bad Godesberger Schul-Big-Band: „Die Band ist sehr gut, und sie hat auch eine exzellente Rhythmusgruppe“, lobt John Goldsby. „Alle geben sich hier an der Schule sehr viel Mühe“, wirft Jens Neufang ein, „und die Infrastruktur ist sehr gut, sowohl hin-

CD-Tipps

John Scofield, East Coast Blow Out; John Scofield, Marc Johnson, WDR Big Band, Jim McNeely (1989); Jazzline/Delta CD 4049774770104

Some Skunk Funk – Leverkusener Jazztage 2003; Randy Brecker, Michael Brecker, Peter Erskine, WDR Big Band Köln, Vince Mendoza; BHM/ZYX CD (+DVD) 0090204636372



Hörbücher

Tremolo. Ein Hörstück mit Musik nach Tomi Ungerer; Jochen Malmshheimer, WDR Big Band Köln, David Horler (2012); Cmo/Caracalla CD 4041306000864

Das hässliche junge

Entlein. Ein Hörstück mit Musik nach Hans Christian Andersen; Dominik Freiburger, WDR Big Band Köln, David Horler (2013); Cmo/Caracalla CD 4041306000949

Die WDR Big Band

Das Ursprungsensemble der WDR Big Band Köln war das Kölner Rundfunk-Tanzorchester. Es wurde 1946 beim damaligen Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR) Köln gegründet und stand unter der Leitung von Otto Gerdes. 1947 wurde Gerdes von Adalbert Luczkowski abgelöst, nun hieß das Ensemble Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester (KTUO). Ab 1967 leitete der bisherige RIAS-Tanzorchester-Chef Werner Müller das KTUO, unter dem das Ensemble in WDR-Tanzorchester und später in WDR Big Band Köln umbenannt wurde. Zu Müllers Nachfolgern gehörten so prominente Künstler wie Jerry van Rooyen, Bill Dobbins, Michael Abene und – seit 2014 – Richard DeRosa. Das Repertoire des Ensembles deckt das gesamte Spektrum des Jazz und der jazzverwandten Musik ab, von der Tradition bis zur Avantgarde und vom Swing über Latin bis hin zum Pop. Die Diskographie der WDR Big Band umfasst über 50 Platten, darunter Aufnahmen mit Stars wie Joe Zawinul, Peter Erskine, Bill Evans, Joachim Kühn und Maceo Parker.



Von der Unterstufe bis zum Abiturienten reicht das Altersspektrum der Big-Band-Musiker. Und der Musiklehrer Martin Schlu (vorne) ist als Posaunist mit von der Partie.

sichtlich der Räumlichkeiten als auch in Bezug auf Inventar und Notenmaterial.“

Einige Musiker von „Brassrock“ haben gar professionelle Ambitionen. Etwa der Gitarrist Johannes Weber. Er bereitet sich gerade auf sein Schulmusikstudium vor und spielt neben Jazz auch Blues, Heavy Metal und sogar klassische Gitarre. Auch der Bassist Alex Roth plant ein Musikstudium. Er ist von der Zusammenarbeit mit John Goldsby so begeistert, dass er mit ihm gleich regelmäßigen Unterricht vereinbart hat. Was war das Wichtigste, was er von ihm beim Workshop mitgenommen hat? „Dass man nicht immer alles spielen sollte, was in den gedruckten Arrangements steht, sondern sich davon auch freimachen kann“, erklärt er.

Am 25. Februar war es schließlich so weit: Das Konzert von „Brassrock“ und der WDR Big Band Köln vor 600 Schülern in der Aula der Bad Godesberger Gesamtschule. Den Beginn machte die Schul-Big-Band. Sie startete mit Joe Zawinuls Jazzrock-Hit: „Birdland“, gefolgt von Alan Baylocks groovigem „Two Seconds To Midnight“. Das Schlusstück bildete „The Healer“ von Peter Herbolzheimer.

Es war beeindruckend, wie sich das Spiel der jungen Musiker durch die Arbeit mit den Profis gesteigert hat. Rhythmisch geriet vieles präziser als in den ersten Proben, und auch in der dynamischen Gestaltung agierten die jungen Musiker differenzierter. Dafür gab's zu Recht satten Beifall von den Mitschülern. Nun betrat die WDR Big Band die Bühne. Unter dem Motto „Ein Gang durch die Geschichte des Jazz“ hatten sie höchst unterschiedliche Stücke im

Gepäck, die von Dixieland bis Modern Jazz ein weites Spektrum abdeckten.

Da viele Schüler wenig Hörerfahrung mit Jazz haben, versuchten die Musiker zunächst, ihnen eine Brücke zu bauen. Hier kam der Moderator und Rapper Niels Freidel ins Spiel. Er improvisierte in Interaktion mit dem Schülerpublikum freie Raps, die von der WDR Big Band mit funky Grooves begleitet wurden. Das sorgte für mächtig Stimmung. Nun waren die Schüler bereit für die richtigen Jazznummern, die die WDR-Musiker in raffinierten Arrangements und mit brillanten Soli zum Besten gaben. Auch den Profis wurde frenetisch applaudiert. Für manch einen Schüler mag dieses Konzert eine Initialzündung in Sachen Jazz gewesen sein. ■

Konzerte mit Jazz@School

24.02. Bornheim, Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
25.02. Jüchen, Gymnasium
26.02. Mülheim/Ruhr, Otto-Pankok-Schule
27.02. Bonn, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Konzerte der WDR Big Band

05.03. Leverkusen, Bayer-Erholungshaus (mit Chris Potter)
24.04. Köln, Philharmonie (mit Maria Schneider)
07.05. Köln, Philharmonie (mit Kurt Elling)

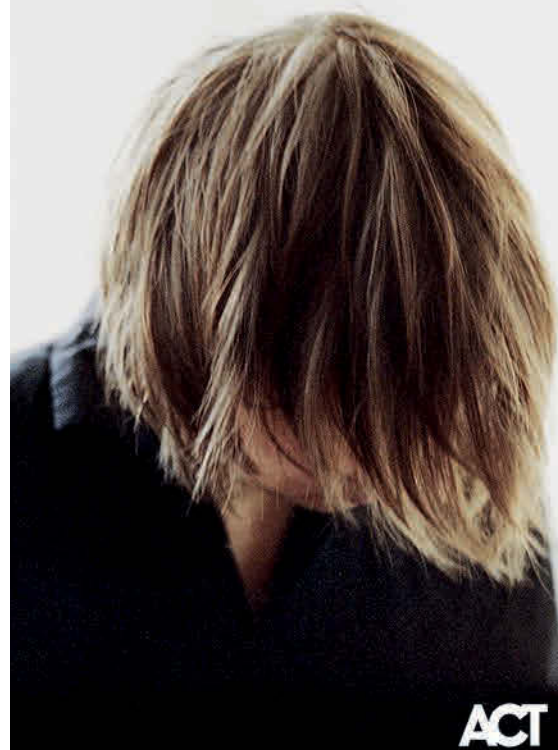
bestes
jazzalbum
2014

michael wollny trio
weltentraum

ACT 9563-2 cd & vinyl

• jazzthing redaktion
• jazzwise critics poll (uk)
• the times (london)

académie du jazz
european musician of the year



ACT